

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

170. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 26. April 2018

Antrag 07

Mikroplastik eindämmen

Die Arbeiterkammer Wien fordert die österreichische Bundesregierung zu einem konsequenteren Vorgehen beim Eindämmen von Mikroplastik-Partikeln in Konsumartikeln, in der Umwelt und im Wasser auf.

Die österreichische Bundesregierung möge als eine erste konkrete Maßnahme dem Beispiel Schwedens folgen und den Einsatz von Mikroplastik-Partikeln in Kosmetika zu verbieten.

Obwohl die problematische Situation bei Mikroplastik bereits jahrelang evident und bekannt ist, gibt es noch immer keine zufriedenstellende Verringerung der Belastungen mit Mikroplastik. Mikroplastik wird nach wie vor in vielen Produkten, in der Technik und in der Kosmetik verwendet.

Nicht nur durch die langsame Zersetzung und Zerreibung von Plastik durch Umwelteinflüsse werden Mikroartikel freigesetzt, es werden kleinste Partikel auch extra von vornherein in verschiedene Produkte eingebracht, um verschiedene Effekte zu bewirken, z.B. in Zahnpasta als Putzkörper, in Duschpeelings als Abrasivum, etc.

Auch beim Waschen von Fleece-Kleidung entstehen feinste Kunststoffpartikel, die in großer Menge ungefiltert ins Abwassersystem und in weiterer Folge in die Flüsse und Meere gelangen.

Es gibt bei allen diesen Bereichen auch umweltfreundliche Ersatzprodukte, diese kommen aber immer noch nicht in einem entsprechenden Ausmaß zur Anwendung.

Die österreichische Bundesregierung sollte daher dem Beispiel Schwedens folgen und den Einsatz von Mikroplastikpartikeln in Kosmetika verbieten.